

Albrecht Gasteiner ist
Chef des firmenneutralen
Informationsdienstes
HDTV-Forum Schweiz.



UHD FÜR DIE OHREN

// Albrecht Gasteiner

**Alle Welt redet von UHD oder auch von 4K, dem neuen Gipfel der Bildqualität.
Doch kaum jemand hat bemerkt, dass es Ultra High Definition auch für die Ohren gibt.**

Es ist schon interessant: Der neue Standard mit vierfacher HDTV-Auflösung hat sich rasch etabliert, heute kann man sich schon in praktisch jedem Laden die Superqualität von UHD-Bildschirmen vorführen lassen. Das ist schön und gut, aber in all der lautstarken Video-Euphorie ist fast völlig untergegangen, dass es Ultra High Definition auch in der Audiowelt gibt. Kaum ein Laden, in dem man darauf hingewiesen würde, dass es möglich und auch lohnend ist, über eine hochwertige Anlage Musik auch in einer Tonqualität jenseits der Compact Disc zu geniessen.

Der Gipfel des Audio-Olymps ist gekennzeichnet durch höhere Abtastfrequenzen für erweiterten Frequenzbereich sowie durch grössere Wortbreiten für mehr Geräuschabstand, siehe auch Seite 34. Also liest man dort nicht mehr 16 Bit Wortbreite und 44,1 kHz Abtastfrequenz, sondern 24 Bit/96 kHz, 24/192, 24/88 oder 24/176. Das sind ziemlich gewaltige Steigerungen der Datenmengen. Zum Erklimmen dieses Gipfels stehen zwei Wege offen. Der eine für Leute, die sich freiwillig und sogar gern mit Computern befassen, der andere für das weitaus zahlreicher bevölkerte, konservative Lager.

Ist die Audio-Anlage ins heimische Netzwerk eingebunden, findet sich im Internet eine grosse Zahl von Anbietern hochauflösender Programme. Da gibt es highresaudio.com, lossless.com, cybele.de, gimell.com, hd-klasik.com, linnrecords.com, naimlabel.com, qobuz.com, 2l.no, findhdmusic.com, channelclassics.com, prostudiomasters.com und so weiter. Von dort kann man hochauflösende Musikprogramme zu fairen Preisen auf eine Harddisk herunterladen, dem D/A-Wandler zuleiten und von dort aus an Verstärker und Lautsprecher weiterreichen. Verschiedenste Datenformate wie WAV, DSD, AIFF oder FLAC werden angeboten, oft auch Surroundsound. Allerdings können damit nur speziell hochgerüstete Computer umgehen. Und noch eine Einschränkung ist zu beachten: Wie in der Filmbranche längst üblich, stehen nun auch in der Musikwelt verschiedene Download-Angebote nur für bestimmte Länder zur Verfügung.

DISCS SIND PRAKTISCH

Der konservative Weg zur höchsten Tonqualität führt über Discs. Hier braucht man weder Computer noch Internet, stattdessen bekommt man etwas Greifbares in die Hand. Discs kann man ins Regal stellen und sich mit Besitzerstolz am Anblick seiner Kollektion erfreuen, man kann sie problemlos einem Freund borgen, und man kann im Booklet persönliche Notizen anbringen. Ein sinnliches Vergnügen also schon vor dem ersten Ton. Auf SACD und DVD-Audio gibt es das schon seit mehreren Jahren, wobei besonders die eindrucklichen Surroundsound-Produktionen des höchst kreativen Stuttgarter Tonmeisters Andreas Spreer auf seinem Label tacet.de hervorzuheben sind.

Sozusagen das Beste beider Welten bietet jedoch die Blu-ray-Disc mit dem Format Pure Audio. Entwickelt von dem sympathisch unaufgeregten, aber beharrlichen Münchner Tonmeister Stefan Bock, lässt sie sich im Blu-ray-Player genau wie eine CD bedienen – ohne eingeschalteten Bildschirm. Dank ihrer enormen Speicherkapazität kann sie das Programm jedoch nicht nur in der höchstmöglichen Auflösung 24/192 enthalten, sondern zugleich auch in den Formaten Stereo, 5.1, 7.1 und sogar 9.1. Somit haben wir hier den einzigen Datenträger, der das Tonformat Auro 3D zu speichern vermag. Und die Raffinesse geht noch weiter: Sofern der Blu-ray-Player ins Heimnetzwerk eingebunden ist, kann man sich dort vom Inhalt der Pure-Audio-BD ganz bequem eine CD fürs Auto oder ein MP3-File fürs Smartphone herstellen. Was will man mehr?

Freilich, nicht jede Musik ist in Ultra High Definition erhältlich, als Download oder als Pure-Audio-BD. Doch die Auswahl wird grösser. Die Pure-Audio-BD gibt es neuerdings sogar bei Weltfirmen wie Universal Music, Warner und Naxos.

Bleibt die Frage, wie gross wohl der Klangunterschied zur herkömmlichen CD ist. Und die Antwort: Selber ausprobieren! 🎧